

Erotic Explouschn begeisterten in der Gruschtelkammer**Kein Auge blieb trocken**

Auenwald ■ Zwei Männer, zwei Gitarren, ein unerbittlich loses Mundwerk mit viel Witz und Humor das ist Erotic Explouschn. Schon seit zwölf Jahren gastiert das Duo immer wieder bei der Gruschtelkammer in der Sängerkammer Oberbrüden. Das Publikum empfing die Künstler mit freudigem Herzen und großen Erwartungen. Die schwäbischen Liedermacher Lothar Hasl und Dieter Waldmann verstanden es, ganz banale und alltägliche Situationen so köstlich und einfallsreich darzustellen, dass kein Auge trocken blieb.

VON RENATE FLORL

"Schwoba müsset spare, Schwoba müsset baue, Schwoba müsset sichs Leba mit Schaffa versua!" Die beiden aus Althengstett nehmen sich selbst und die Schwaben mit ihren Tugenden und Untugenden aufs Korn. Oder: "Warum kann a schwäbische Hausfrau koin String-Tanga traga?" - "Den kann mr net als Putzlompa nemma!" Die Lachmuskeln kommen oft zum Einsatz, die Stimmung wie die Temperaturen steigen kontinuierlich.

Über die Zielsetzung des Abends sind sich Hasl und Waldmann einig: "Koiner goht gscheiter naus, als er reikomma isch." Sie widmen sich schonungslos jedem Thema, nichts ist vor ihnen sicher, sei es die Kehrwoche unter den aufmerksamen und kritischen Augen der lieben Frau Nägele oder die Neuigkeit vom Stammtisch in Althengstett. Sie beleuchten manch typische schwäbische Erfindung und "Mödele": "Zucchini ernten macht erst Sinn, wenn se fünf Kilo hen." Wer nennt denn ein "Heizkörperbürste" oder ein "Herdplattenabdeckdeckele" sein Eigen? Gerade diese liebenswerten Kleinigkeiten und Details sind es, die jeder kennt und über die man sich aus der Distanz wunderbar amüsieren

kann. Vortrefflich werden die Lieder und Szenen von Erotic Explouschn auf die Bühne gebracht, sei es im Lied vom "Lättagsschwätz", zu hochdeutsch "Lehmgerede" oder "Am Tag danach". Der humorvolle Umgang mit sich selbst spiegelt sich auch in der raffiniert und eingehend beschriebenen Szene des sonntagmorgentlichen Erwachens. Die Erkenntnis, die daraus resultiert, kann man ohne Zweifel zu den absoluten Höhepunkten des Abends zählen. Der gemächliche und sorgsame Aufbau der Szene wird von Lothar Hasl erstklassig inszeniert. Den Vorgang in Worten zu beschreiben, ist fast unmöglich. Angefangen vom kleinen Rippenpalt des Rolladens, durch den ein Sonnenstrahl das Gesicht beziehungsweise das Auge trifft, bis hin zur tief empfundenen Dankbarkeit, wenn man sich dann beim Gang durch die Wohnung so ganz nackt vor dem Spiegel betrachtet, dieses tiefe Gefühl, das da bei einem so aufkommt --- Pause ---, dass Kleider erfunden worden sind. Minutenlanges Lachen und tosender Applaus ist den beiden, übrigens nicht nur bei dieser Darbietung sicher. Dagegen stellen sie ihre am Anfang noch extra betonte erotische Ausstrahlung mit dem folgenden Spruch ganz gewaltig unter den Scheffel: "Wenn mir no a Frau nochlaufa soll, so muass i ihr grad d Handtasch klaua."

Zum Schluss wird Erotic Explouschn eine besondere Ehrung zuteil. Karl-Heinz Graf ernennet Lothar Hasl und Dieter Waldmann zu Ehrenmitgliedern. Er dankt ihnen für ihr jahrelanges Engagement: Von Anfang an haben sie laut Graf nicht nur mit ihren Darbietungen, sondern auch mit ihren Kontakten viel zum guten Ruf und großen Erfolg der Gruschtelkammer beigetragen. Erst nach drei Zugaben lässt das restlos begeisterte Publikum die beiden Künstler von der Bühne.